

Filme

Age of Stupid (Dokumentarfilm - GB 2009)

Im Jahr 2055 lebt ein Mann einsam auf der Welt in einem polaren Wissens- und Bio-Archiv. Dort hat er die Möglichkeit durch alte Nachrichten aus den Anfängen des 21. Jahrhunderts zu zappen und so der damaligen Arroganz der Menschheit im Bezug auf die Zerstörung der Umwelt auf den Grund zu gehen. Er lässt die Naturkatastrophe von Katrina ebenso Revue passieren, wie das Elend in Nigeria und dem Irak. Aber auch das Scheitern hoffnungsvoller Ansätze, wie das Errichten eines Windparks, wird thematisiert.

Wake up Freak out (animierter Kurzfilm)

Bisherige Berechnungen des Klimawandels haben einen sehr wichtigen Teil des Gesamtbildes ausgelassen. Das Weltklima ist jetzt gefährlich nahe an einem sogenannten "tipping point", einem Kipppunkt, nach dem katastrophale Folgen unvermeidbar sind.

Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen

Was hat Klimaschutz mit Gerechtigkeit zu tun?

Der Greenhouse Development Rights Ansatz

Dieser Ansatz liefert ein Modell zur Quantifizierung der jeweiligen länderbezogenen Lasten bei dem Verantwortlichkeit, Zahlungsfähigkeit und Entwicklungsbedürfnisse berücksichtigt werden. Damit bietet er einen Maßstab, mit dem sich Ergebnisse internationaler Verhandlungsprozesse beurteilen lassen. Bei der Vorstellung während der Weltklima-konferenz 2007 in Bali traf er auf ein großes Echo.

Für ein ganz anderes Klima-Abkommen -

Kritik, Protest und Alternativen in Kopenhagen

Hendrik Sander (Attac) wird den Klimawandel im Kontext gesellschaftlicher und politischer Zusammenhänge thematisieren. Dabei kommen folgende Leitfragen zur Sprache:

Was sind Folgen des Klimawandels? Was kann vom Klimagipfel in Kopenhagen erwartet werden? Was wären Ansatzpunkte für einen wirklich tiefgreifenden sozialen und ökologischen Wandel? Wer beteiligt sich an den Protesten in Kopenhagen und wie kann ich mich einbringen?

Was passiert in Kopenhagen?

- Gegengipfel 07.-18.12.09
- Großdemo 12.12.09
- „Hit the Production“ 13.12.09 (symbolische Blockade des Kopenhagener Hafens)
- „Reclaim Power“ 16.12.09 Aktion des zivilen

Weitere Infos und Links

Attac AG Energie-Klima-Umwelt:

www.attac-netzwerk.de/ag-eku

Die Klima Allianz:

www.klimagipfel2009.de

Die Klimapiraten:

www.klimapiraten.net

Globales Netzwerk „Climate Justice Aktion“:

www.climate-justice-action.org

Greenpeace:

www.greenpeace.de

Infos zum Gegengipfel:

www.klimaforum09.org

Klima!Bewegungsnetzwerk:

<http://klima.blogspot.de/>

Klima-Briefaktion Greenpeace Urwaldpostamt:

www.urwaldpostamt.de/briefaktionbk.htm

Netzwerk „Never trust a COP“:

<http://nevertrustacop.org>



GREENPEACE
Gruppe Marburg

V.i.S.d.P. Attac, Am Markt 7, 35037 Marburg

MehR in CO₂penhagen



Filme

„Age of Stupid“ und „Wake up Freak out“

Montag 23.11.09, 20 Uhr

TTZ, Softwarecenter 3, Marburg

Ringvorlesung

„Was hat Klimaschutz mit Gerechtigkeit zu tun?“

Der Greenhouse Development Rights Ansatz

Tilman Santarius (Heinrich-Böll-Stiftung Berlin)

Donnerstag 26.11.09, 18 Uhr

HG 110, Hörsaalgebäude Biegenstraße 10,

Mobilisierungsveranstaltung

„Für ein ganz anderes Klima-Abkommen - Kritik, Protest und Alternativen in Kopenhagen“

Hendrik Sander (Attac, Sozialwissenschaftler, Aktivist)

Mittwoch 02.12.09, 20 Uhr

Weltladen, Am Markt 7, Marburg

Bus nach Kopenhagen

Hinfahrt Freitag Abend 11.12.09
Übernachtung in Turnhalle

Rückfahrt So: 13.12.09
ab Marburg Busbahnhof

KARTEN: Roter Stern, Weltladen, Onkel
Emma oder kopenhagen@biomail.de

UN-Klimakonferenz 2009:

Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung für die Menschheit und für das Leben auf der Erde. Der hohe Treibhausgasausstoß der Menschen, besonders in den Industrieländern, verursacht Klimaveränderungen mit weitreichenden Folgen.

Vom 07.-18. Dezember 2009 findet die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen statt. Ziel der Konferenz ist es einen Nachfolgevertrag für das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll zu entwickeln. In diesem Vertrag sollen für alle Länder bindende Klimaschutzziele für den Zeitraum von 2012 bis 2020 festgelegt werden. Dieser ist bislang das einzige völkerrechtlich verbindliche Instrument der Klimaschutzpolitik.

Politik-Versagen:

Bisher entspricht die weltweite Klimapolitik nicht den drängenden Aufgaben. Trotz gegenteiliger Rhetorik und den Verpflichtungen des Kyoto-Protokolls nehmen die Treibhausgas-Emissionen global zu. Die marktbasierenden Mechanismen des Zertifikathandels haben bis jetzt mehr zu Schlupflöchern als zu wirklichen Veränderungen geführt.

Auch Deutschland, welches sich gerne als Vorreiter im Klimaschutz präsentiert, schöpft seine Möglichkeiten bei weitem nicht aus. In der Verkehrspolitik dominiert die Förderung des Autoverkehrs. Beimischungsregeln für Biokraftstoffe zerstören Urwälder und sogar der Bau neuer Kohlekraftwerke mit Laufzeiten von 40-50 Jahren wird befürwortet. Auch die Kernkraft ist nur eine risikoreiche Pseudolösung.

Ursachen und Folgen des Klimawandels:

Dass der rasche Klimawandel durch die vom Menschen ausgestoßenen Treibhausgase verursacht wird, wird von der Wissenschaft nicht mehr ernsthaft bestritten. Gelingt es nicht die Erderwärmung auf zwei Grad zu beschränken drohen schwerwiegende Folgen.

Die zunehmende Ausbreitung von Wüsten, der Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von extremen Wetterereignissen zerstören Lebensräume und entziehen vielen Menschen die Lebensgrundlage. Schwerwiegende ökologische Schäden sowie die Zunahme von Hunger, Flüchtlingsbewegungen, kriegereischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen sind die Folgen.

Klimagerechtigkeit:

Einmal mehr in der Weltgeschichte droht der Norden dem globalen Süden die problematischen Folgen seines Handelns aufzubürden. Während ein Großteil der Treibhausgas-Emissionen in Europa, Nordamerika und Ostasien produziert wurde und wird, sind Menschen in materiell ärmeren Regionen durch Dürren und Naturkatastrophen am stärksten von den Folgen betroffen.

Die Industrieländer müssen sich ihrer Verantwortung stellen!

Wir fordern:

- Ehrgeizige Reduktionsziele für Treibhausgase: Industrieländer bis 2020 um 40% (gegenüber 1990), weltweit bis 2050 auf nahezu 0%.
- Den Ausstieg aus fossilen Energien voranzutreiben.
- Ausreichende Mittel für einen Nord-Süd-Ausgleich zur Verfügung zu stellen: 110 Milliarden Euro jährlich.
- Den Erhalt der Wälder sicher zu stellen und einen Finanzierungsmechanismus für den Urwaldschutz einzurichten.
- Die Profiteure der fossilen Wirtschaft für die anstehenden Ausgaben zur Kasse zu bitten.
- Sozial und ökologisch problematische Strukturen (z.B. liberalisierter Welthandel) den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt anzupassen.

Konsequenzen:

Der Menschheit stehen alle notwendigen technischen Möglichkeiten, Ideen und Konzepte zur Gestaltung eines nachhaltigen und solidarischen Zusammenlebens zur Verfügung. Jedoch behindern Verflechtungen zwischen Politik und Wirtschaft sowie sozial und ökologisch problematische Strukturen einen tiefgreifenden Wandel.

Deshalb müssen wir auf die Straße gehen und unseren Forderungen nach einer anderen Welt Ausdruck zu verleihen.

Auf nach Kopenhagen!!!